

von Bergkrystallen überdeckt. So ist M. ein reich gesegnetes Land.

Die Bevölkerung, zu 5 Mill. geschätzt, ist auf drei Elemente zurückzuführen. Die ältesten E. sind die ostafrikanischen Bazimba. Mit ihnen vermischten sich im N. arabische, weit ausgedehnter aber malayische Einwanderer, vielleicht zu verschiedenen Zeiten und aus verschiedenen Inseln; und im Wesentlichen herrscht nun über die ganze Insel eine eigenthümlich ausgebildete Malayensprache. Am Fuße des Gebirgs in W. wohnen die kräftigen schwarzen, mehr afrikanischen Sakalawa, $1\frac{1}{2}$ Mill., ein tapferes, auch grausames Volk, dem die andern früher zinsbar waren. Neuerer Zeit aber erhoben sich unter dem olivenfarbigen und civilisirteren Volk der Binnenhochebene, den kriegerischen fröhlichen Howas, $\frac{3}{4}$ Mill., mächtige Herrscher, die sich die Insel beinahe völlig unterwarfen (1817). Und zwar unter dem Schutze der Engländer, die durch deren ausgezeichneten König Radama I. dem Sklavenhandel ein Ende zu machen suchten, während auch Missionare das Evangelium verbreiteten. Süd. von den Howas des Centralplateaus wohnen die ähnlichen Betsileo ($1\frac{1}{2}$ Mill.); auf der östlichen Abdachung die dunkleren Betsimasaraks und die Betanimenen (1 Mill.), wozu noch andere Stämme kommen, zusammen in 22 Provinzen. Die Insel wurde 1506 von Almeida entdeckt, 1642 von den Franzosen mit Militär und Priestern heimgesucht, deren Uebermuth bald die Einwohner zu einem Ueberfall reizte. Doch hat Frankreich seine Ansprüche auf die Insel nur langsam aufgegeben. Nach Radama's Tod (1828) wurden die Christen verfolgt, hielten aber so wacker aus, daß jetzt nach mehreren Thronwechseln dieselben in der Hauptstadt das Uebergewicht gewannen und die Königin Ranawalona II. (Febr. 1869) sich taufen ließ.

Die Madagassen hatten schon lange einen Staat, mancherlei Gewerbe (Seiden-, Wollen- und Teppichweberei, Bergbau und Eisenbearbeitung, Geschmeide und